Zeittafel Nieder-Olm

Peter Weisrock

Frühgeschichte	Gräber und Einzelfunde aus frühgeschichtlicher Zeit weisen auf eine frühe Besiedlung der Nieder-Olmer Gemarkung hin.
Römische Zeit	Am Standort der späteren Wingertsmühle entsteht eine palastartige villa rustica. Eine römische Wachstation am Selzübergang an der Straßenverbindung Mogontiacum (Mainz) - Altiaium (Alzey) wird vermutet. Funde verweisen auf eine weitere villa rustica am Goldberg.
400	Ende der römischen Zeit.
450	Übergang ins germanische Mittelalter.
451	Hunnensturm.
497	Der Mainzer Raum gehört zum Rheinfranken Reich.
534	Fränkische Ansiedlungen in der Umgebung von Mainz. Entstehung der Urmark Olm. Vermutlich entsteht in dieser Zeit ein fränkischer Fronhof, aus dem die spätere frühmittelalterliche Siedlung Olmena inferior hervorgeht.
1100	Um 1100 muss zur Sicherung kurmainzischer Interessen gegenüber der unmittelbar benachbarten Kurpfalz die erste Burganlage Olm entstanden sein. Als Lehensträger der Mainzer Erzbischöfe verwalten von hier aus Burggrafen und Amtmänner das Amt Olm.
1116-1117	Schwere Plünderungen und Zerstörungen im Mainzer Raum im Kampf um die Mainzer Erzbischofswürde.
1167	Erzbischof Christian überweist die seither dem Domprobst zustehende Kirche zu Olmena inferior mit allen Rechten und Nutzungen dem Mainzer Domkapitel. Vermutlich ließ das Domkapitel das erste feste Kirchengebäude bauen, von dem heute noch der untere romanische Teil des Turms zu sehen ist. Nieder-Olm wird damit erstmals urkundlich erwähnt.
1250	Verwüstungen der erzbischöflichen Dörfer im Umkreis der Stadt Mainz im Streit um die deutsche Königswürde.
1281	Burg Olm, Verzeichnis der Burgmannen.
1283	Ritter Herbordus Ring von Olmene löst eine große Judenverfolgung in Mainz aus.
1301	Im Streit um die deutsche Königswürde zwischen Albrecht von Habsburg und Adolf von Nassau, überzieht Albrecht von Habsburg das Erzstift Mainz mit Krieg, belagert, erobert und zerstört dabei die Burg Olm. Danach Wiederaufbau und Umschließung der Ortslage mit Mauern, Türmen und Wallgraben.
1370-1400	Wiederholte Kriegszüge des Pfalzgrafen und umherziehende Söldnerbanden verwüsten die Umgebung von Mainz. Umfangreiche Erneuerungsmaßnahmen der Burg Olm.
1462	Burg und Dorf Olm werden im Zuge der Stiftsfehde zwischen Adolf von Nassau und Diether von Isenburg an den Herzogs Ludwig von Veldenz verpfändet.
ca. 1466	Burgordnung zur Regelung des Burglebens.
1469	Wegen den immer wieder auftretenden Pestseuchen wird eine Sebastianusbruderschaft in Nieder-Olm gegründet, die sich um die Versorgung der Kranken und um deren geistlichen Beistand bemüht.
1471	Kurfürst Friederich von der Pfalz liegt im Streit mit Herzog von Veldenz, erobert und beschädigt das an den Veldenzer verpfändete befestigte Nieder-Olm. Durch einen Friedensschluss im gleichen Jahr fällt "Nidrulm" wieder an Kurmainz zurück.
1487	Verleihung des Marktrechtes.
1491	Erstmals wird über ein Rathausgebäude in der Gemeinde berichtet.
1499	Als Sitz des Amtes Olm werden von Nieder-Olm aus zehn Vogteiortschaften verwaltet.

1503	Erzbischof von Henneberg lässt die alte Burg Olm schlossartig umbauen. Eine neue Schlosskapelle entsteht, die dem heiligen Laurentius geweiht ist. Seit dieser Zeit trägt die Befestigungsanlage auch die Bezeichnung Laurenziburg.
1517	Verheerender Großbrand. Durchziehende Söldner legen das Dorf in Schutt und Asche.
1530	Das Amt Algesheim kommt unter die Verwaltung des Olmer Amtmannes.
1531	Großbrand in Nieder-Olm im Zuge wechselnder Kriegsauseinandersetzungen.
1554	Der spätere Heidelberger Rechtsgelehrte Johann Myläus wird in Nieder-Olm geboren.
1577	Der Topograph Gottfried Mascop fertigt eine Vogelschauperspektive an, die erstmals die befestigte Dorfanlage mit ihren mittelalterlichen Einrichtungen zeigt.
1620	30jähriger Krieg: Plünderungen durch spanische Truppen.
1632-1635	30jähriger Krieg: Besetzung durch schwedische Truppen.
1644-1650	Besetzung durch französische Truppen, Plünderungen und Repressalien.
1645	Im Raum Nieder-Olm kommt es zu einer Wolfsplage.
1665-1667	Die Pest wütet und fordert viele Opfer. Die Sebastianusbruderschaft und das Pestgelöbnis von 1469 werden erneuert.
1688-1691	Nieder-Olm wird im Verlaufe des pfälzischen Erbfolgekrieges von den Franzosen geplündert und zerstört.
1698	Die katholische Pfarrkirche erhält vier neue Glocken.
1734	Plünderungen und Verwüstungen durchziehender französische Truppen im polnischen Erbfolgekrieg.
1744	Melitus Müller, späterer Abt des Mainzers Klosters St. Jakob, wird in Nieder-Olm geboren.
1765	Ein neues Pfarrhaus entsteht in der Pfarrgasse.
1777	In den Jahren 1777 bis 1779 erfolgt der Neubau des Kirchenschiffes von St. Georg.
1782	Durch die Verwaltungsreform von 1782 entsteht die Amtsvogtei Nieder-Olm mit neun Ortschaften.
1792	Französische Revolutionstruppen erobern Nieder-Olm, errichten einen Freiheitsbaum und führen 1792/93 nach dem Vorbild der Mainzer Republik die Munizipalisierung der Gemeinde durch.
1793	Die Franzosen werden von Reichstruppen vertrieben.
1797	Nach erneuter Eroberung durch die Franzosen ist die Commune de Niederolm französischer Kantonsort mit neun Gliedgemeinden im neu geschaffenen Département Mont-Tonnerre (Donnersberg) mit der Präfektur in Mayence (Mainz).
1806	Durch den Neubau der Pariser Straße kommt es zum Teilabbruch der Laurenziburg und zur Niederlegung des mittelalterlichen Rathauses an der Mainzer Straße.
1810	Ein neuer Friedhof wird am nordwestlichen Ortsrand angelegt.
1816	Nach Untergang des napoleonischen Reiches gehört Nieder-Olm als Kantonsort mit 18 Gliedgemeinden in der neu gegründeten Provinz Rheinhessen zum Großherzogtum Hessen-Darmstadt.
1824	Gründung einer Feuerwehr-Compagnie.
1826	Nieder-Olm erhält eine Apotheke.
1827	Bau eines neuen Rathauses an der Pariser Straße, das auch als Friedensgericht genutzt wird.
1837	Erhöhung des Kirchturms der katholischen Pfarrkirche um zwei Stockwerke.
1848	Wie in vielen rheinhessischen Gemeinden kommt es auch in Nieder-Olm zu demokratischen Freiheitsbewegungen.
1856	Die evangelische Kirchengemeinde konstituiert sich.
1855	Gründung einer israelitischen Religionsgemeinde.
1858	Errichtung der Synagoge in der Synagogengasse, der heutigen Mittelgasse.
1865	Bau der evangelischen Kirche an der Pariser Straße.

1866	Am Krieg zwischen Preußen und Österreich nehmen 10 Nieder-Olmer teil.
1870	Der Schriftsteller Wilhelm Holzamer wird geboren. 31 Nieder-Olmer nehmen am deutsch- französischen Krieg 1870/71 teil.
1871	Eröffnung der Hessischen Ludwigsbahn Mainz-Alzey. In Nieder-Olm beginnen sich Kleinindustriebetriebe anzusiedeln.
1874	Renovierung und Ausmalung der katholischen Pfarrkirche.
1886	Nach mehreren Großbränden wird die Freiwillige Feuerwehr Nieder-Olm gegründet. Eine Druckerei siedelt sich an, erste Herausgabe eines Lokalblattes das sich "Rheinhessischer Generalanzeiger" nennt und bis 1916 besteht.
1888	Die katholische Pfarrkirche erhält vier neue Glocken, die der Mutter Gottes, dem Hl. Georg, dem Hl. Sebastian und der Hl. Katharina geweiht sind.
1893	Einrichtung der zentralen Wasserversorgung an der Ebersheimer Straße.
1892	Eröffnung eines neuen Schulhauses an der Pariser Straße
1894	Bau des großherzoglich-hessischen Amtsgerichtes an der Ecke Pariser Straße-Bahnhofstraße.
1896	Die evangelische Kirche erhält ein neues Geläut mit zwei Glocken.
1898	Der Schriftsteller Philipp Faust wird in Nieder-Olm geboren. Durchführung des Provinzialfeuerwehrtages in Nieder-Olm.
1905	Gründung einer freiwilligen Sanitätskolonne, späteres DRK.
1912	Die elektrische Stromversorgung der Gemeinde ist sichergestellt.
1913	Abschaffung des seit dem Mittelalter erhobenen Feuereimergeldes von Neuvermählten.
1914	Im ersten Weltkrieg 1914-1918 verzeichnet Nieder-Olm 43 Kriegsgefallene.
1915	Gründung einer Ortsgruppe des Roten Kreuzes.
1918	Ein Soldaten- Arbeiter- und Bauernrat übernimmt für kurze Zeit die Gemeindeverwaltung.
1918	Ende des 1. Weltkrieges. Nieder-Olm bleibt von 1918 bis 1929 französisch besetzt.
1919	Wie im gesamten Deutschen Reich sind auch die Nieder-Olmer Frauen erstmals wahlberechtigt und nehmen an den Wahlen zur Nationalversammlung teil.
1927	Das Freibad und die Sportanlage "Am Engelborn" werden eingeweiht.
1933	Machtergreifung der Nationalsozialisten. Die NSDAP-Ortsgruppe Nieder-Olm besetzt alle kommunalpolitischen Positionen. Angriffe auf jüdische Mitbürger. Auflösung des SPD-Ortsvereines und Verfolgung dessen Mitglieder. Gleichschaltung der Vereine und des öffentlichen Lebens.
1936	Landesfeuerwehrtag in Nieder-Olm.
1938	Zerstörungen und Plünderungen in jüdischen Häusern. Die letzten jüdischen Gemeindemitglieder fliehen. Nach der "Reichskristallnacht" gibt es in Nieder-Olm keine jüdischen Mitbürger mehr.
1939	1939 bis 1945 lassen 131 Nieder-Olmer Kriegsteilnehmer im 2. Weltkrieg ihr Leben.
1945	Vor Ende des Krieges kommt es zu Bombardierungen von Nieder-Olm. Starke Zerstörungen im Bereich der katholischen Pfarrkirche und deren Umfeld sowie dem Bahnhofs. Besetzung durch amerikanische Truppen. Die Besatzungsverwaltung übernimmt später die französische Militärbehörde. Außer den üblichen Entnazifizierungsmaßnahmen werden keine verantwortlichen Mitglieder der ehemaligen NSDAP-Ortsgruppe zur Verantwortung gezogen.
1947	Ab 1947 gehört Nieder-Olm zum Kreis Mainz im neu geschaffenen Bundesland Rheinland-Pfalz.
1957	Die alte Volksschule von 1892 und die letzten Reste der Laurenziburg müssen dem Neubau der neuen Grundschule (Burgschule) weichen.

	Umbau und Erweiterung der Friedhofskapelle.
1959	Das 1894 erbaute Amtsgericht kommt zum Abbruch.
	Ein neues Wasserwerk und ein neuer katholischer Kindergarten werden gebaut.
1961	Bau einer Turn- und Festhalle am Schwimmbad.
1962	Partnerschaft mit der französischen Gemeinde Recey-sur-Ource in Burgund.
1964	Bau des neuen Feuerwehrgerätehauses "Am Engelborn".
1965	Grüne Woche, landwirtschaftliche Messe in Nieder-Olm.
1966	Modernisierung der Kampfsportanlage "Am Engelborn".
1968	Bau eines Hallenbades.
1972	Im Zuge der Verwaltungsreform wird Nieder-Olm Sitz der gleichnamigen Verbandsgemeinde mit acht Gliedgemeinden im neuen Landkreis Mainz-Bingen.
1974	Erschließung des Schulzentrums mit Haupt- und Sonderschule.
1980	Die Bundesautobahn A 63 mit Anschluss Nieder-Olm wird eröffnet.
1981	Einweihung des Gymnasiums.
	Die "Dorfschmiede Wettig" wird saniert, die Werkstatt restauriert, ein Kulturzentrum wird eingerichtet.
1984	Partnerschaft mit der italienischen Gemeinde Bussolengo in der Provinz Verona.
1986	Beginn der Dorferneuerung in der alten Ortslage.
	Die alte "Woogmühle" am südlichen Ortsrand kann erhalten werden und wird saniert.
	100-jähriges Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Nieder-Olm.
1987	Niederlegung der bereits im 15. Jh. erwähnten Wingertsmühle am Ebersheimer Berg.
1988	Einweihung des Recey-Platzes an der Alten Landstraße.
	In der ehemaligen Synagogengasse wird eine Gedenktafel zur Erinnerung an die ehemalige jüdische Gemeinde eingeweiht.
1989	Partnerschaft mit der spanischen Gemeinde Alcudia.
1992	Der Bürgermeister der Gemeinde Nieder-Olm begrüßt die 1938 in der so genannten "Reichskristallnacht" vertriebene ehemalige Mitbürger jüdischen Glaubens.
1997	Bau der Ludwig-Eckes-Festhalle.
2009	Neugestaltung der Stadtmitte.

Das Ortswappen von Nieder-Olm erinnert daran, dass der Ort seit dem 10. Jahrhundert bis in die napoleonische Zeit zu dem Besitz des Erzstiftes und Kurstaates Mainz gehörte. Das Ortswappen zeigt deshalb das Mainzer Rad und als allgemeines christliches Symbol ein Kreuz. Das letztere erscheint in der seltenen aber dekorativ wirkungsvollen Form des so genannten „Ankerkreuzes“. Nach dem entsprechenden Wappenbild des 16. bis 18. Jahrhunderts wurde das moderne Ortswappen 1957 amtlich verliehen. Seine Beschreibung lautet:

„Das Wappen zeigt im geteilten Schild oben in Silber ein rotes Ankerkreuz. Unten in Rot ein silbernes sechsspeichiges Rad“.

Prof. Heinz Leitermann, 1978